

Farben Holzbraun und Ockergelb eingepinselt, zum Schluss kommt Schwarz über die ganze Felsformation, auch über die möglichst noch feuchten braunen und gelben Farben, was zu natürlich unregelmässigen Farbmischungen führt. Neben den Felsen kommt zuerst eine Mischung Streumaterial aus «Erde» und «Mineralbeton» von Asoa und «Turf» von Woodland auf die eingefärbte Gipsfläche. Darauf kommt Streumaterial in verschiedenen Grüntönen von Woodland und Noch. Üppigeres Gras wird mit dem elektrostatischen Gerät von Fallar aufgebracht.

Auch alle Mauern, Tunnelportale und sonstigen Kunstbauten entstehen aus dem Lieblingsmaterial Gips, in das im noch feuchten Zustand die Fugen geprägt werden.

Bäume und Gestrüpp sind ein Gemisch aus Eigenbauten und Produkten von Woodland, Heki und Silhouette, und vermutlich ist es exakt dieses Gemisch, das die realistische Wirkung ausmacht.

Das Gleismaterial stammt von Peco und Tillig, ausser dem Betonschwellengleis von Roco, der Kalksteinschotter kommt aus dem Hause Asoa.

Da die Oberleitung der NSB der deutschen ähnelt, fanden leicht adaptierte Masten von Viessmann Verwendung. Im Bahnhofsbereich werden sie durch Gittermasten des schwedischen Herstellers Entec ergänzt.

Das Rollmaterial steuerte vereinzelt Roco bei. Glücklicherweise gibt es aber mit NMJ (Norsk Modeljernbane) einen norwegischen Hersteller, der mittlerweile ein ansehnliches Programm mit NSB- und SJ-Fahrzeugen anbietet.

Demgegenüber gibt es nur wenig Gebäudebausätze für Modellbahner mit nordischen Vorbildern, geschweige denn welche von der Bergen- und Flämsbahn. Deshalb entstanden viele Häuser im Eigenbau. Die Grundlage bilden oft Reste von Gemüseverpackungen (Holzkörbchen), weil dieses eher grobe Holz gut zur rauen Landschaft passt. Es lässt die Gebäude massiv aussehen und ist kostenlos zu haben.

Ergänzt werden die Eigenbauten durch passende Lasercut-Bausätze aus Norwegen von NMJ (nmj.eu) und SMB (smbservice.no).

Die typischen Galerien und Verbauungen bestehen ebenfalls aus Holz und haben teilweise Verkleidungen aus eingefärbtem Wellkarton.

Das echt norwegische Fischerboot steuert Artitec mit einem Bausatz aus Resin bei.



Das Dach des Lokschuppens lässt sich entfernen und gibt den Blick in die Inspektionsgrube frei.



Werkstätte der Mantena AS in Bergen, wo auch der kleine Unterhalt der Flämsbana-Loks gemacht wird.



Der bediente Schalter im Bahnhof Bergen. Fahrgäste kaufen noch ein Ticket für den Nachtzug nach Oslo S.